

Hilfsorganisationen fordern sofortige Waffenruhe, nachdem im Norden des Jemens weitere 70.000 Menschen vor Luftangriffen fliehen mussten

Eine Gruppe von 17 Hilfsorganisationen im Jemen hat die zunehmende Intensität der Luftangriffe im Norden des Landes am 8./9. Mai verurteilt. Geschätzte 70.000 Menschen, darunter 28.000 Kinder, mussten aus dem Regierungsbezirk Sa'ada im Norden des Jemens fliehen. Am letzten Wochenende haben die Koalitionstreitkräfte über 130 Luftschläge durchgeführt.

„Die flächendeckenden Angriffe nach dem Abwurf von Flugblättern, die die Zivilbevölkerung zum Verlassen Sa'ada's aufforderten, lassen befürchten, dass hier humanitäres Völkerrecht systematisch missachtet wird“, so der Länderdirektor von Save the Children im Jemen, Edward Santiago. „Zivilisten zu warnen kann die Koalition nicht von ihrer Verpflichtung freisprechen, Zivilisten und zivile Infrastrukturen zu schützen. Es wurde außerdem in den letzten Tagen deutlich, dass die Warnungen keinesfalls genug waren, um das Sterben unbeteiligter Zivilisten zu verhindern. Gleichzeitig ist eine Flucht für viele gar nicht möglich, da aufgrund der Blockade der Koalition kein Treibstoff erhältlich ist.“

Die Hilfsorganisationen haben die Ankündigung der Koalition unter Saudischer Führung zur Kenntnis genommen, eine fünftägige Waffenruhe ab Dienstag, 12. Mai 2015 zu erlauben. Allerdings bleibt große Sorge bestehen, dass die derzeitige intensive Bombardierung Sa'ada's nicht förderlich ist, um die Konfliktparteien zu ermutigen, die Bedingungen der Waffenruhe einzuhalten. In Anbetracht der überwältigenden humanitären Nöte im Land kann eine fünftägige Waffenruhe auch nur wenig Verbesserung für die Leben der Millionen von Menschen bringen, die unter der katastrophalen Situation leiden.

Der Länderdirektor von CARE International im Jemen, Daw Mohamed, betont: „Die Kampfhandlungen müssen sofort eingestellt werden, um humanitäre Hilfe möglich zu machen. Alle beteiligten Parteien müssen Schritte unternehmen um eine langfristige politische Lösung des Konfliktes zu erreichen.“

Die Hilfsorganisationen fordern daher eine sofortige und langfristige Waffenruhe von allen Konfliktparteien. Dies sei die einzige Möglichkeit um das Leiden Millionen unschuldiger Jemeniten zu beenden. Außerdem muss die de facto Blockade des Jemens aufgehoben werden um genügend Mengen lebenswichtiger Güter ins Land zu bringen, damit lebensrettende Nothilfe möglich wird und die sich rapide verschlechternde humanitäre Lage gelindert werden kann.

Unterzeichnende Organisationen:



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte gerne an:

Kevin Dunbar – Yemen INGO Forum Coordinator

Mobile: +962 (0) 797 117 409 Email: kevin.dunbar@care.ca

oder an Ram Das, Mobile: +962 (0) 797 117 421 Email: ram.das@careyemen.org